

Die Qual der Wahl: Wie geht es nach der Schule weiter?

„Den Mythos ‚Studium gleich beruflicher Erfolg‘ hinterfragen“

HÖRSTEL. Die Wahl des richtigen Berufs stellt viele Jugendliche und Eltern vor ein großes Problem. Im Jahr 2018 gab es laut Statistischem Bundesamt in Deutschland 326 verschiedene Ausbildungsberufe und fast 20 000 unterschiedliche Studiengänge.

„Diese Vielzahl macht es schwer, sich zu orientieren,“ so Andrea Rüter, Mitorganisatorin der „Hörsteler Azubi Messe 2019“. „Zudem können sich viele Jugendliche nicht entscheiden, ob sie eine Ausbildung absolvieren oder weiter die Schule besuchen möchten. Und so wird die Entscheidung nicht selten auf später verlagert: erst mal nach der 10 weiter zur Schule, dann ein Freiwilliges

Soziales Jahr oder eine Auszeit im Ausland, um dann vielleicht doch erst mal zu studieren?!“

Der gesellschaftliche Trend zur Akademisierung scheint zwar derzeit leicht rückläufig zu sein, dennoch steht der Wunsch nach einer qualifizierten Ausbildung nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern, sondern insbesondere bei deren Eltern im Fokus. „Dabei wird schnell übersehen, dass die rein fachliche Qualifikation zwar häufig Voraussetzung, aber definitiv nicht alleine entscheidend für einen späteren beruflichen Erfolg ist. Ebenso wichtig für eine berufliche Entwicklung sind die sogenannten Soft Skills beziehungsweise Schlüssel-

qualifikationen, wie Sozialkompetenz, Eigeninitiative, Entscheidungsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie eine gewisse Anpassungsfähigkeit“, weiß Andrea Rüter. „Zudem ist die fachliche Qualifikation, die durch eine praktische Ausbildung in Kombination mit einer späteren fachspezifischen Weiterqualifizierung erworben wird, bei den Unternehmen häufig angesehener als theoretisch erworbenes Wissen in einem Bachelorstudium. Den Mythos ‚Studium gleich beruflicher Erfolg‘ gilt es bei der Berufswahl zu hinterfragen.“ Gleichwohl gibt es Berufe, die ohne ein Studium nicht möglich sind, wie etwa der Arzt-, Lehrer- oder ein juristischer Beruf.